

- 40 - /-51-

Kassel, 14. Mai 2014  
Frau Steinbach  
Tel. 1259

An - V - 

**Anfrage** der CDU-Fraktion im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung am 21. Mai 2014,  
Vorlage Nr. 101.17.1283

### **Situation im Umfeld der Schule Am Wall**

#### **Frage 1:**

Die Schulleiterin der Schule Am Wall im Stadtteil Wesertor, Hannelore Siewert, hatte im Verlauf einer letzten Ortsbeiratssitzung von Schwierigkeiten im Umfeld der Schule durch den öffentlichen Bolzplatz geäußert. Von Beleidigungen gegenüber Lehrern, Stören von Kindern während der Nachmittagsbetreuung und Alkoholproblemen war die Rede. Wie bewertet der Magistrat die Situation?

#### **Frage 2:**

Was hat der Magistrat angesichts der Störungen zum Abstellen etwaiger Probleme unternommen?

#### **Die Fragen werden gemeinsam beantwortet:**

In einem Brief an die Stadt hat die Schule gemeinsam mit dem Hort beantragt, den Bolzplatz während der Schul- und Betreuungszeiten am Schulstandort (i. d. R. Montags bis Freitags von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr) ausschließlich für die Schule zu öffnen.

In einer gemeinsamen Sitzung der Ämter der Dezernate -V- und -VI- hat Frau Ritter (Kinder- und Jugendbeauftragte) über die Situation vor Ort informiert. Nach kurzer Diskussion sind alle Anwesenden der Auffassung, dass der Bolzplatz auch weiterhin – wie bisher – durchgängig öffentlich nutzbar sein muss und es keine Beschränkung im Sinne des Antrags der Schule geben soll. Frau Ritter hat den Ortsbeirat entsprechend informiert.

Zusätzlich hat es Kontakt mit der Kinder- und Jugendförderung gegeben, die vermehrt die Situation vor Ort beobachtet haben. Besondere Auffälligkeiten konnten nicht festgestellt werden.

Eine in der Nähe ansässige Einrichtung der Jugendhilfe für Kinder wurde befragt, ob sie Schwierigkeiten mit der Nutzung des Platzes haben, dieses wurde verneint.

Grundsätzlich handelt es sich bei dem benannten Platz um einen der wenigen Plätze für Jugendliche, zur freien Nutzung. Es ist einer der – am besten – genutzten Plätze im Stadtteil und das Jugendamt weist ausdrücklich darauf hin, dass die weitere Nutzung in jedem Fall – uneingeschränkt – befürwortet wird. Jugendliche haben wenige öffentliche Plätze an denen sie

unbeobachtet und frei sportlichen Aktivitäten nachgehen können. Insbesondere dieser Platz ist relativ wetterunabhängig nutzbar.

Eine Reduzierung der Öffnungszeiten oder gar Schließung für die Zeiten der Schule wird für kontraproduktiv gehalten.

Mitarbeitende der Kinder- und Jugendförderung werden – im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen – versuchen häufiger auf dem Platz anwesend zu sein, um zwischen den gleichberechtigten Nutzer/innen-Gruppen zu vermitteln.

  
Gabriele Steinbach

  
Judith Osterbrink